Design und Wahrnehmung

Dynamik

Bayrisches Lebensgefühl

Die Bierbank-Liege

Design und Wahrnehmung
Dynamik. Bayrisches Lebensgefühl. Die Bierbank-Liege.

Markus Löhnert

Entwurf und Gestaltung 1
Gestalter im Handwerk bb 16/18
Dozentin: Bibs Hosak-Robb

Design und Wahrnehmung.....2

Dynamik.....10

Bayrisches Lebensgefühl.....16

Die Bierbank-Liege.....28

Design und Wahrnehmung

Was ist gutes Design?

Und wie nehmen wir es wahr?

Woran erkennt man eine gute Gestaltung?

Gutes Design ist mehr als gutes Aussehen. Es umfasst die Gesamtheit der Wirkung eines Gegenstandes, seine Form, Farbe, Oberfläche, dazu die Haptik, die Temperatur, den Klang - also jeden Sinneseindruck, den er bewirkt.

Gutes Design ist dem Zweck angemessen, es ist praktisch, funktional und intuitiv. Es verbindet die Gestalt, die Wirkung und die Funktion eines Gegenstandes zu einer sich selbst erklärenden Einheit. Um die Wirkung eines Designs zu verstehen, müssen wir also zuerst unsere Wahrnehmung untersuchen.

Unsere Umwelt erfassen wir vorrangig mit den Augen, sie nehmen nahezu alle Sinneseindrücke vorweg: Metall ist kalt, Stein ist rau, Wasser ist nass. Um dieser „Erwartungshaltung" zu entkommen, verbinden wir uns die Augen - und erkunden nun alltägliche Situationen.

Erstes Wahrnehmungsexperiment: **Zähne putzen.**

Zahnbürste, Zahnpasta, Wasserhahn. Alles ist am angestammten Platz, doch mit verbundenen Augen gar nicht mehr so leicht zu finden. Die Positionierung der richtigen Menge Zahnpasta auf der Bürste wird zum Glücksspiel: wieviel habe ich herausgedrückt? Und wieviel davon ist jetzt tatsächlich auf der Bürste? Ich lasse es darauf ankommen. Beim Putzen selbst kann ich die Bürste im Mund viel genauer lokalisieren. Und ich spüre sehr genau den Unterschied zwischen den kürzeren, dicken und den längeren, dünnen Borsten; darauf habe ich vorher nie geachtet. Der Wasserhahn ist schnell ertastet, der Becher mit Wasser gefüllt, nur beim Ausspucken bin ich mir nicht sofort sicher, ob ich nur das Waschbecken getroffen habe. Im Nachhinein habe ich aber einige neuen Eindrücke mitgenommen: die Haptik des Zahnbürstengriffs, die Elastizität der Tube, das Gefühl der Borsten im Mund.

Zweites Wahrnehmungsexperiment: **Ein Schreibgerät.**

Ich erfühle einen mir unbekannten Gegenstand, ohne ihn sehen zu können. Wie fühlt er sich an? Leicht, klein, filigran, samtig, organisch, warm...

Ich nehme die Augenbinde ab, und skizziere ein Schreibgerät, auf welches diese Attribute zutreffen. Es bekommt eine organische, ovale Form. Dazu eine samtige, griffige Oberfläche, und eine dicke, weiche, gut gleitende Spitze.

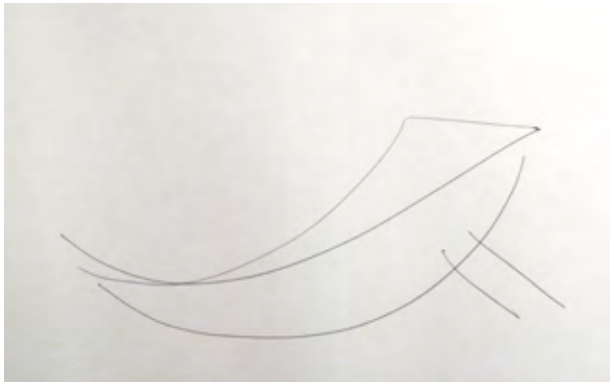
Der Gegenstand: Ein Kürbiskern.

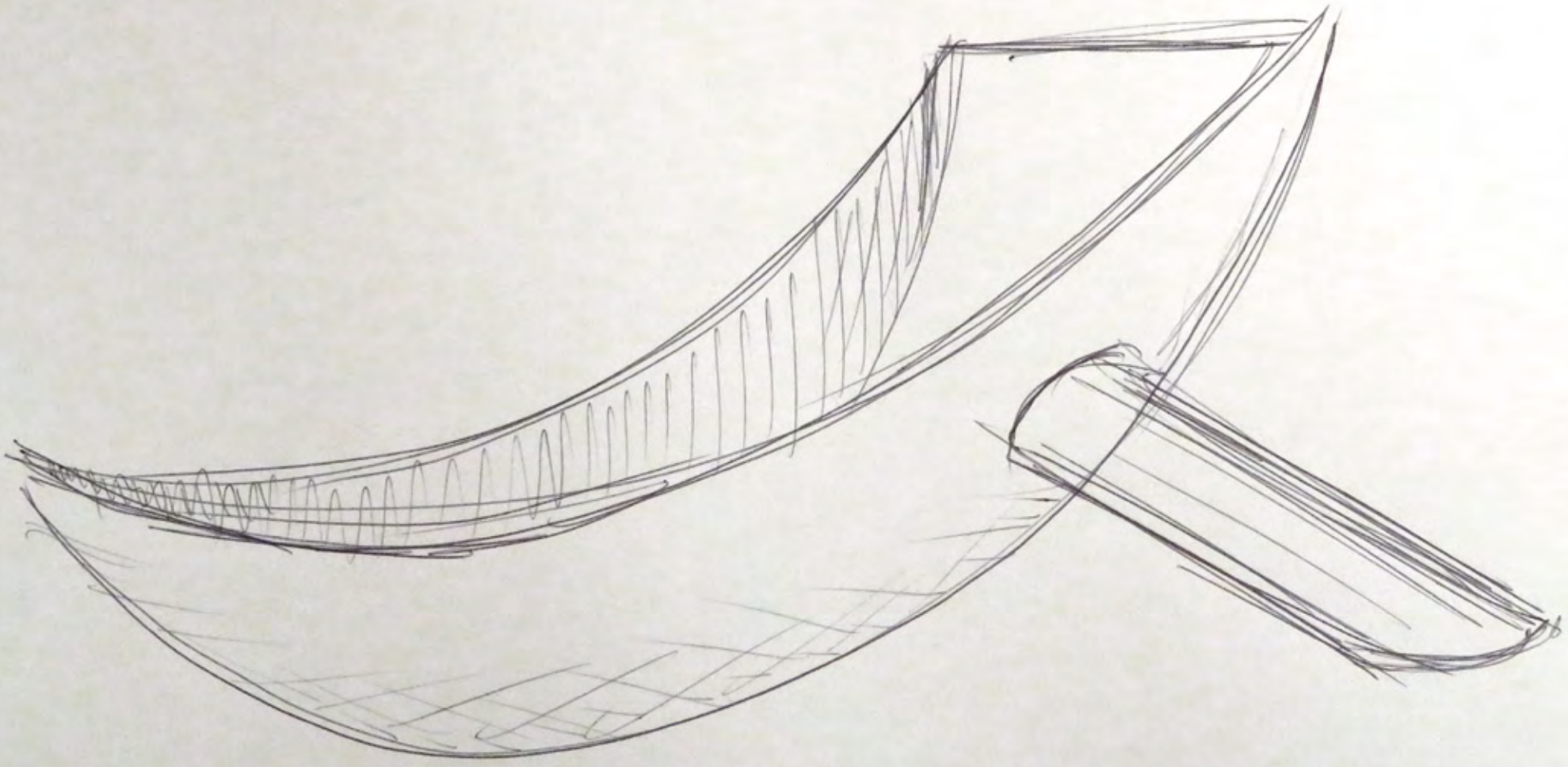
Drittes Wahrnehmungsexperiment: **Die Obstschale.**

Die Augen verbunden, Stift und Papier in Reichweite. Nach einer kleinen Meditationsübung zeichne ich blind eine „dynamische Kurve“ und anschließend eine „dynamische Obstschale“ jeweils auf ein Blatt.

Bemerkenswert: ich verwerfe den ersten Anauf der Kurve, ohne sie gesehen zu haben - sie hatte sich beim Zeichnen falsch angefühlt.

Ich nehme die Augenbinde ab, und zeichne die Schale erneut. Die Darstellung hat nun natürlich eine höhere Qualität, jedoch ist ihr Charakter schon in der Blind-Skizze gut erkennbar.

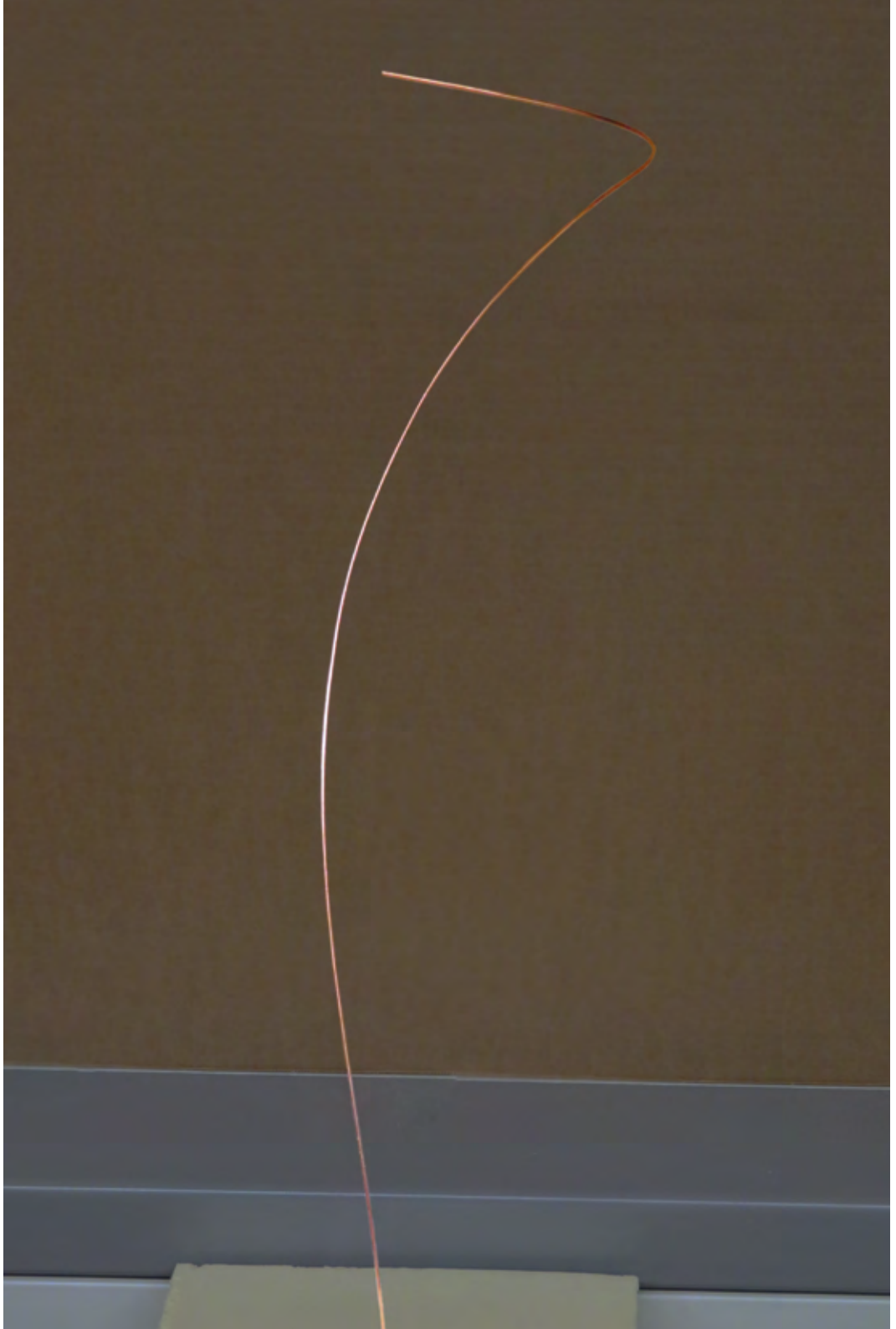




Dynamik

Entwicklung einer dreidimensionalen, dynamischen Kurve

Kupfer-Schweißdraht



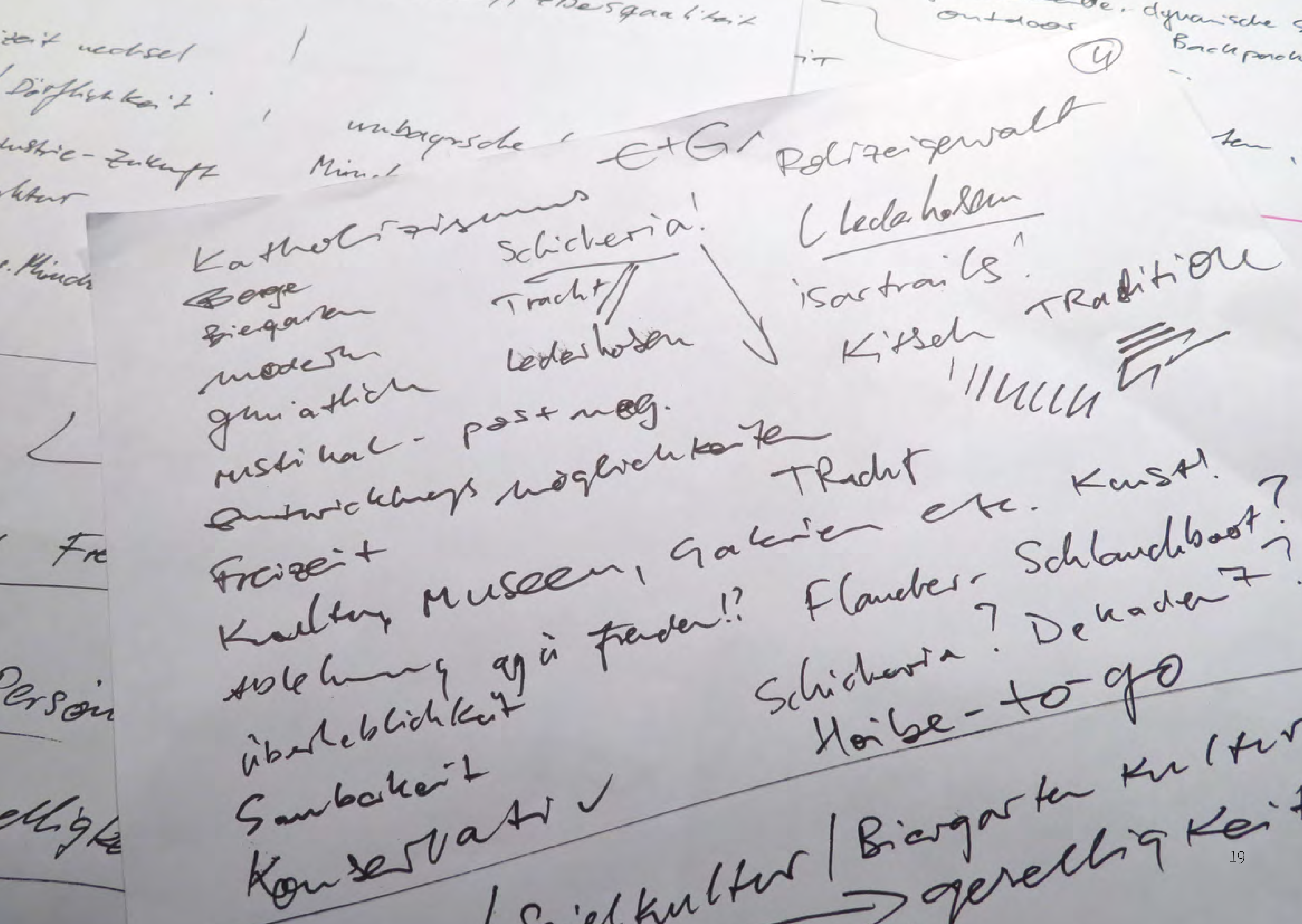
Entwicklung einer dynamischen Struktur / Oberfläche

Knetmasse auf Spanplatte

Bayrisches Lebensgefühl

In Form eines bayrischen Souvenirs oder Werbemittels soll das besondere, bayrische Lebensgefühl vermttelt werden. Dieses gute Gefühl, „dahoam“ zu sein - doch was bedeutet das eigentlich? Was ist das besondere, „typisch bayrische“ Lebensgefühl, für mich ganz persönlich?

In einem ersten Brainstorming notiere ich Begriffe, die ich mit meinem alltäglichen Leben in Bayern assoziiere. Durch Sortierung und Verknüpfung dieser Stichpunkte kristallisieren sich vier Werte heraus. Sie bilden die Eckpfeiler meines persönlichen, bayrischen Lebensgefühls, denn sie machen Bayern für mich lebens-wert.


Polizeigewalt
Katholizismus
Schickeria!
Lederhosen
Tracht
isartrails
Biergarten
modern
Lederhosen
Kitsch
TRaditiON
gemütlich
rustikal - post mod.
Entwicklungsmöglichkeiten
TRacht
Freizeit
Kultur, Museen, Galerien etc. Kunst!
Ablehnung ggü Fremden!?
Flaucher - Schlauchboot?
Schickeria? Dekadenz?
Sauberkeit
Halbe-to-go
Konservativ ✓
Biergarten kultur
geselligkeit

Die Vier Lebens-Werte

Entfaltungsfreiheit

Der persönliche Freiraum wird in Bayern hoch geschätzt, toleriert und akzeptiert. Man kann sich privat wie beruflich fast ungestört entfalten, solange man nicht in dien Freiraum eines Anderen greift. Oder, wie die Bayern sagen: „Le'm und le'm lossn."

Freizeitwert

Nach der Arbeit in den Biergarten, am Wochenende in die Berge - die Bayern sind gern draußen. Beim Sport, im Cafe, Sonnenbaden am See: die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind so vielfältig wie erholsam.

Geselligkeit

„Ist da noch frei?" - „Kommst du mit in den Biergarten?" - Der Bayer ist nicht gern allein. Kartenspielen, Boule, Bummeln, Straßencafes - Schnell treffen und kennenlernen, unkompliziert sitzen und ratschen. Solange es ein Bier oder einen Cappuccino gibt.

Naturverbundenheit

Die Bayern lieben ihre Berge, ihre Wälder und Auen. Sie sind stolz auf ihre geschichtliche und handwerkliche Verbundenheit mit der Natur, und zeigen sie gern. Und sie schützen sie auch, sind sie sich doch ihrer gegenseitigen ABhängigkeit bewusst.

Diese vier Begriffe werden anhand eines Moodboards visualisiert. Damit manifestiert sich die gewünschte Wirkung des Produktes, und somit sein Gestaltungsziel.

Das Entwicklungsziel ist also klar definiert:

EIn handwerklich und naturverträglich gefertigter Gegenstand für Indivduaisten, der die Menschen einander näher bringt und sie das Leben genießen lässt.

Welchen Charakter solch ein Gegenstand hat, wie er wirkt, wie er sich anfühlt und was er transportiert, ist jetzt definiert. Es fehlt nur noch die konkrete Idee.

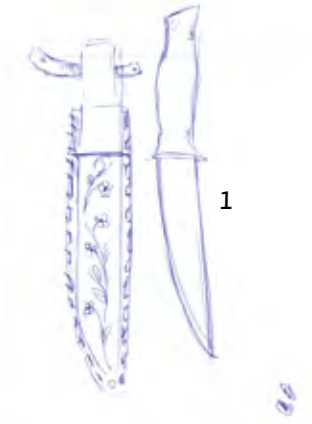
Ideensammlung

Geht nicht? Gibt's nicht! Ungeachtet ihrer Sinnhaftigkeit oder Machbarkeit werden Ideen entwickelt, gesammelt, skizziert. Alles ist erlaubt, wie unmöglich oder unnütz es auch erscheinen mag.

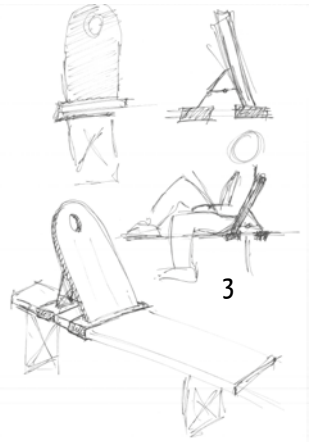
Im Klassenkreis werden Sie dann diskutiert und nach Qualität bewertet. Immer noch geht es nicht um die Umsetzung, sondern um uneingeschränktes Denken.

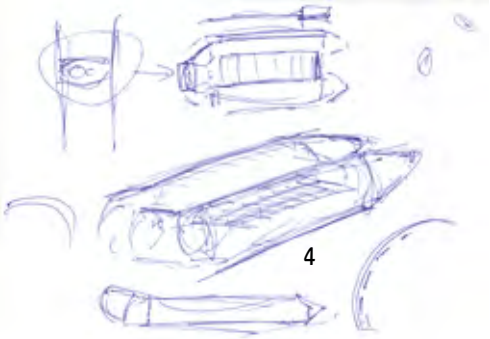
. .

1 Trachten-Messer
2 Bierkrug-Wärmer
3 Bierbank-Liegestuhl
4 Trachten-Schlauchboot
5 Cappuccino-Maß
6 bayrisches Erklärungs-Memory
7 Servierbesteck
8 Weißwurst im Brez'n-Mantel
9 Berg-Brille
10 Maßkrug-Namensschild
11 bayrisches Snowboard
12 Karten mit bayr. Spielfarben
13 Standarten für Fahrräder
14 faltbarer Maßkrug
15 Isar-Grillwagen

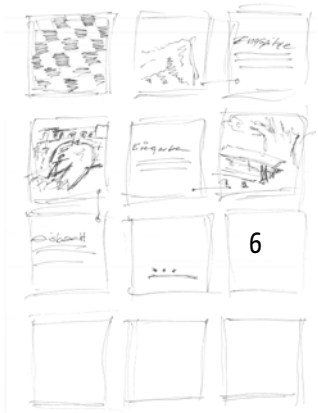

1

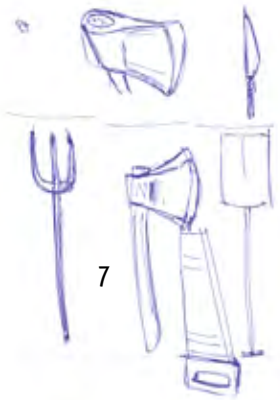
2

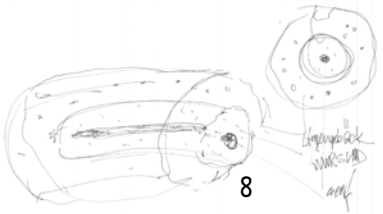

3

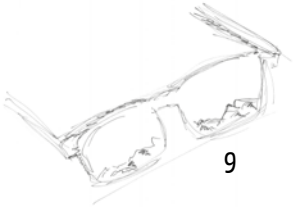

4

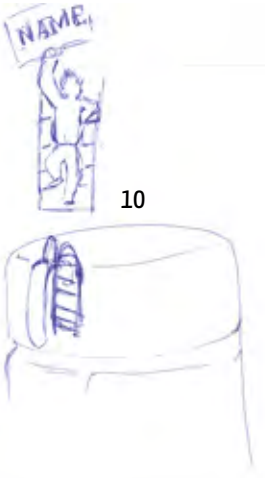
5

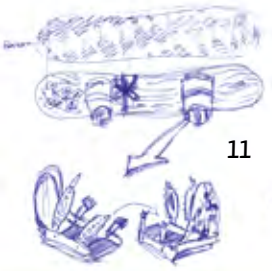

6


7

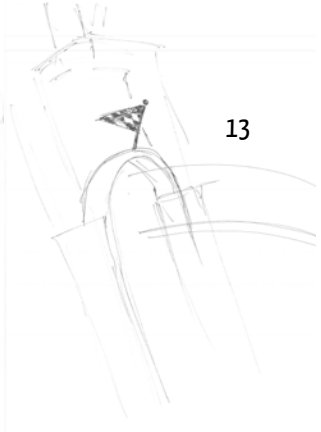

8


9


NAME
10


11

12


13

14

15

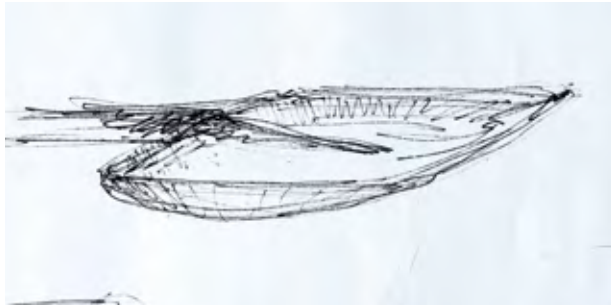
Vorauswahl

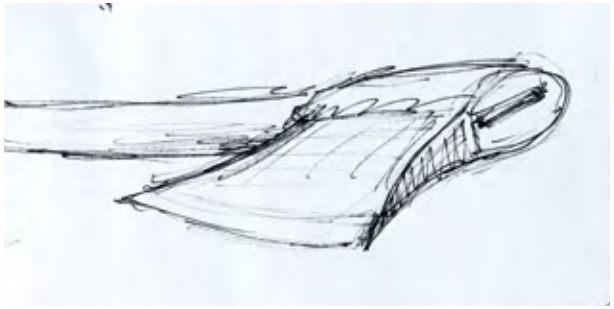
Nun wird aussortiert: Welche sind tatsächlich sinnvoll? Was ist im vorgegebenen Zeitrahmen umsetzbar? Wird das gewünschte Lebensgefühl vermittelt? Eine kurze Recherche zeigt außerdem, dass das eine oder andere Produkt bereits existiert. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens sind nunmehr noch zwei Produktideen im Rennen.

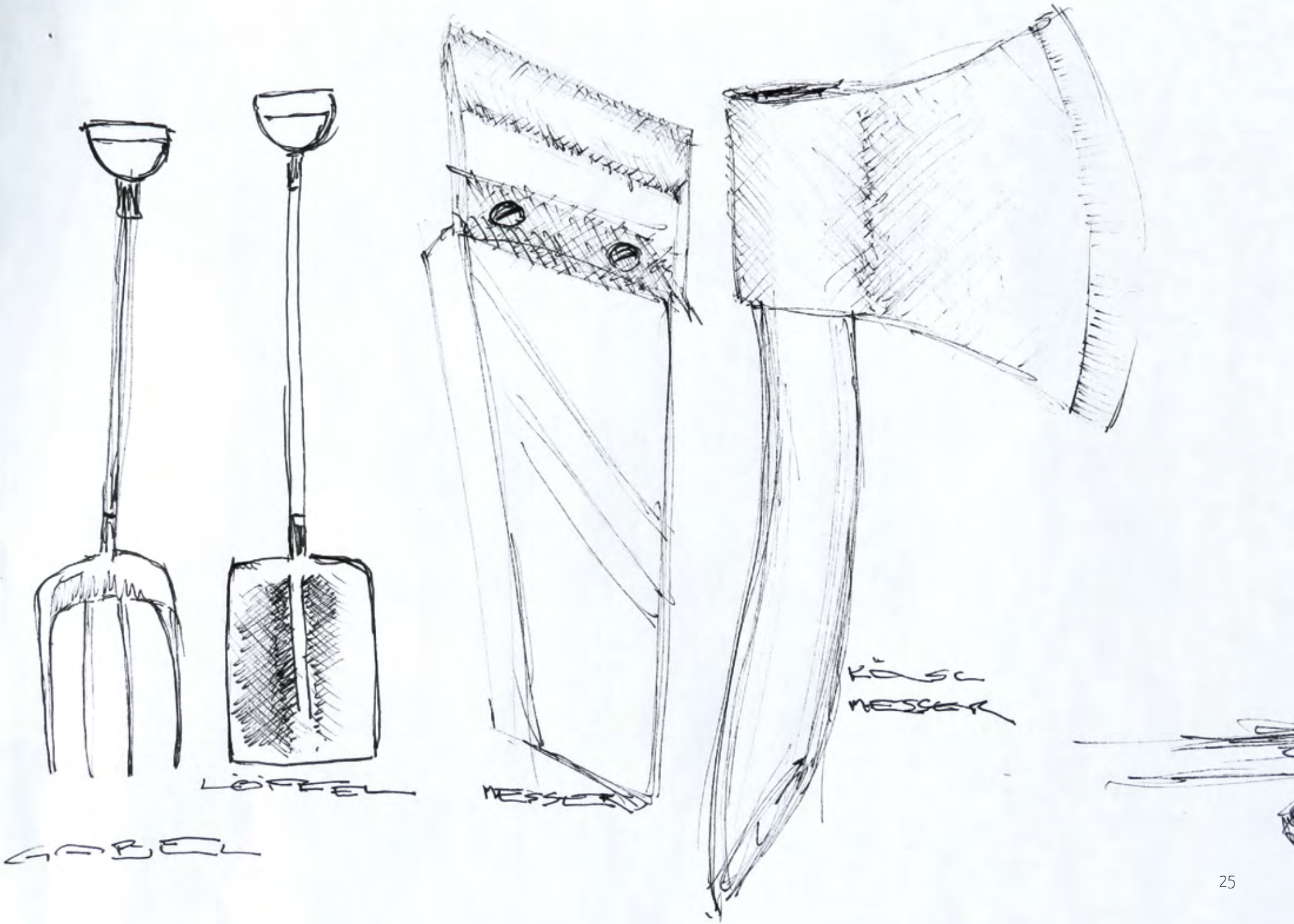
Das bayrische Servierbesteck

In bayrischen Wirtshäusern werden rustikale Gerichte gern in Pfannen oder auf Brotzeitbrettl'n serviert. Warum also nicht ein passendes Servierbesteck entwerfen?

Eine kleine Schaufel als Löffel, ein Beil als Käsemesser und der Fuchsschwanz als Messer: traditionelle Werkzeuge des Handwerks werden verkleinert und der neuen Verwendung entsprechend angepaßt. Natürlich soll die einwandfreie Funktion im Vordergrund stehen. Das Besteck wird aus den Originalmaterialien seiner „großen Brüder" gefertigt sein, um dem rustikalen Charme gerecht zu werden.





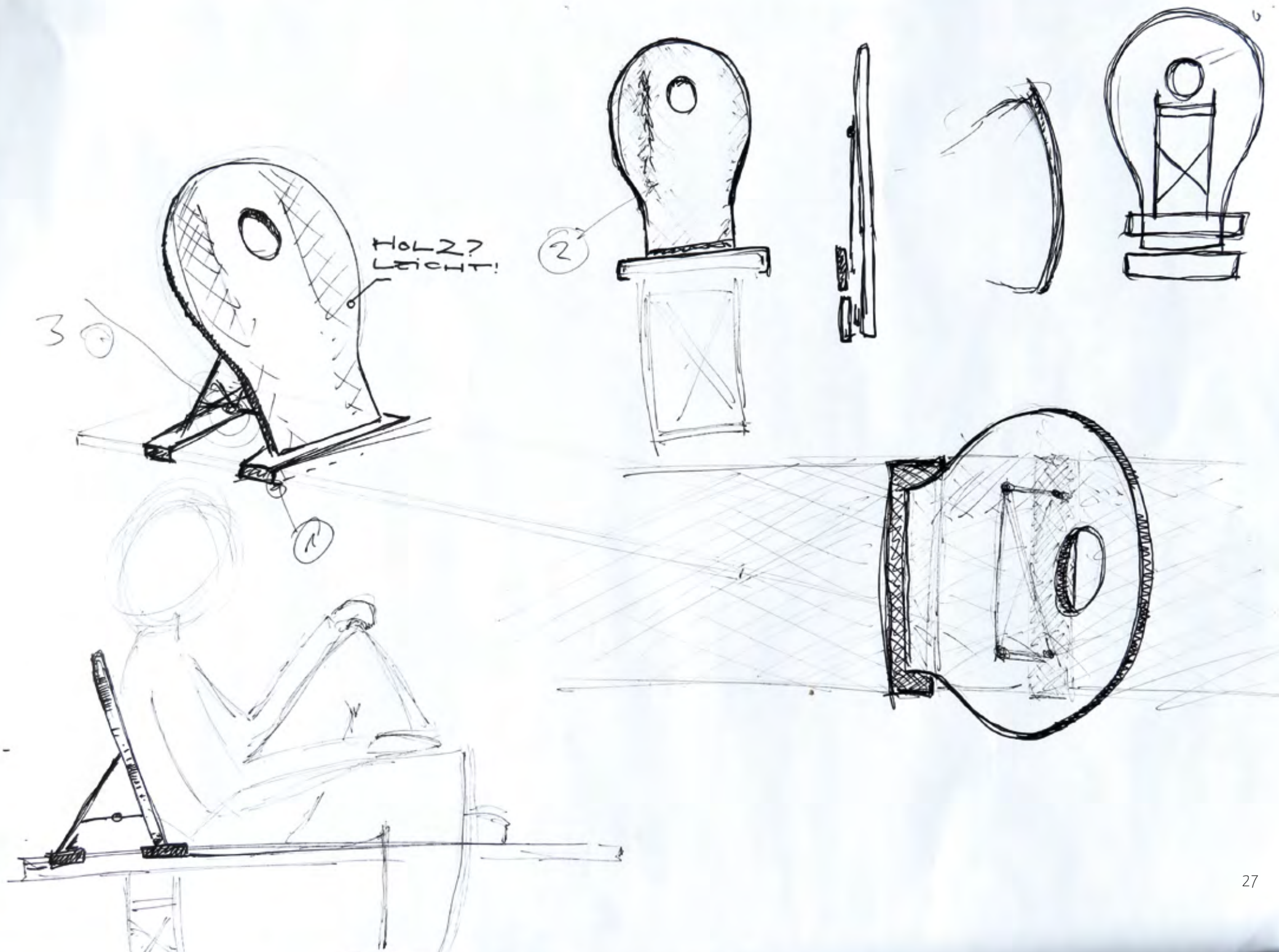

GABEL
LÖFFEL
MESSER
KÄSE
MESSER

Die Bierbank-Liege

Eine Lehne für eine Bierbank ist nicht Besonderes mehr. Doch dieses spezielle Modell verwandelt eine Bierbank in einen bequemen Liegestuhl. Ob auf der heimischen Terrasse oder in einem ruhigen Biergarten, die Bierbank-Liege ist schnell und einfach montiert. Gestalterisch soll sie sich in das Bild eines Biergartens einfügen, ohne aufzufallen. Ihr Design wird also klassische Formen von Bierbänken oder Wirtshausstühlen aufgreifen. Daher kommt auch nur Holz als Material in Frage.

Stabilität, einfaches Handling, Rutschfestigkeit, Mobilität: auch auf der technischen Seite sind einige Schwierigkeiten zu lösen.

Nach langer Überlegung entscheide ich mich wegen der technischen Herausforderung und dem Nutzwert, die Bierbank-Liege als Projekt umzusetzen.


HOLZ?
LEICHT!
3
2
1

Die Bierbank-Liege

Die Mechanik

Der Klappmechanismus und die Befestigung der Lehne stellen die größte Herausforderung dar. Der Bauraum ist begrenzt. Der Sitzwinkel soll möglichst konstant sein, unabhängig von den Gegebenheiten der verwendeten Bank. Dazu Beweglichkeit, Stabilität, geringes Gewicht...
So viele Aspekte möchten beachtet und zusammengeführt werden. Hinzu kommt, dass Bierbänke nicht genormt sind, die Abmessungen variieren teils stark. Und eine simple Montagelösung ist ein Muss.

Die einfachste Lösung: Seitlich aufstecken.

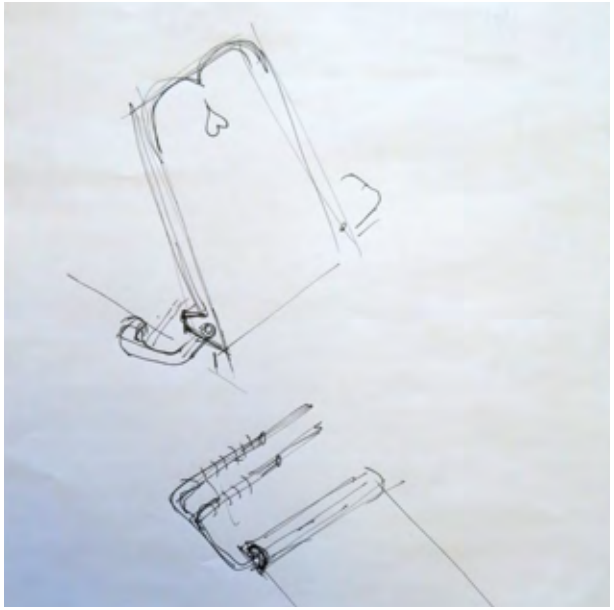
Man steckt die Lehne von der Seite auf die Sitzfläche auf, und durch das Anlehnen verkantet das Gestell auf der Bierbank. Dieser Ansatz bietet kombiniert einfachstes Handling mit geringem Gewicht.

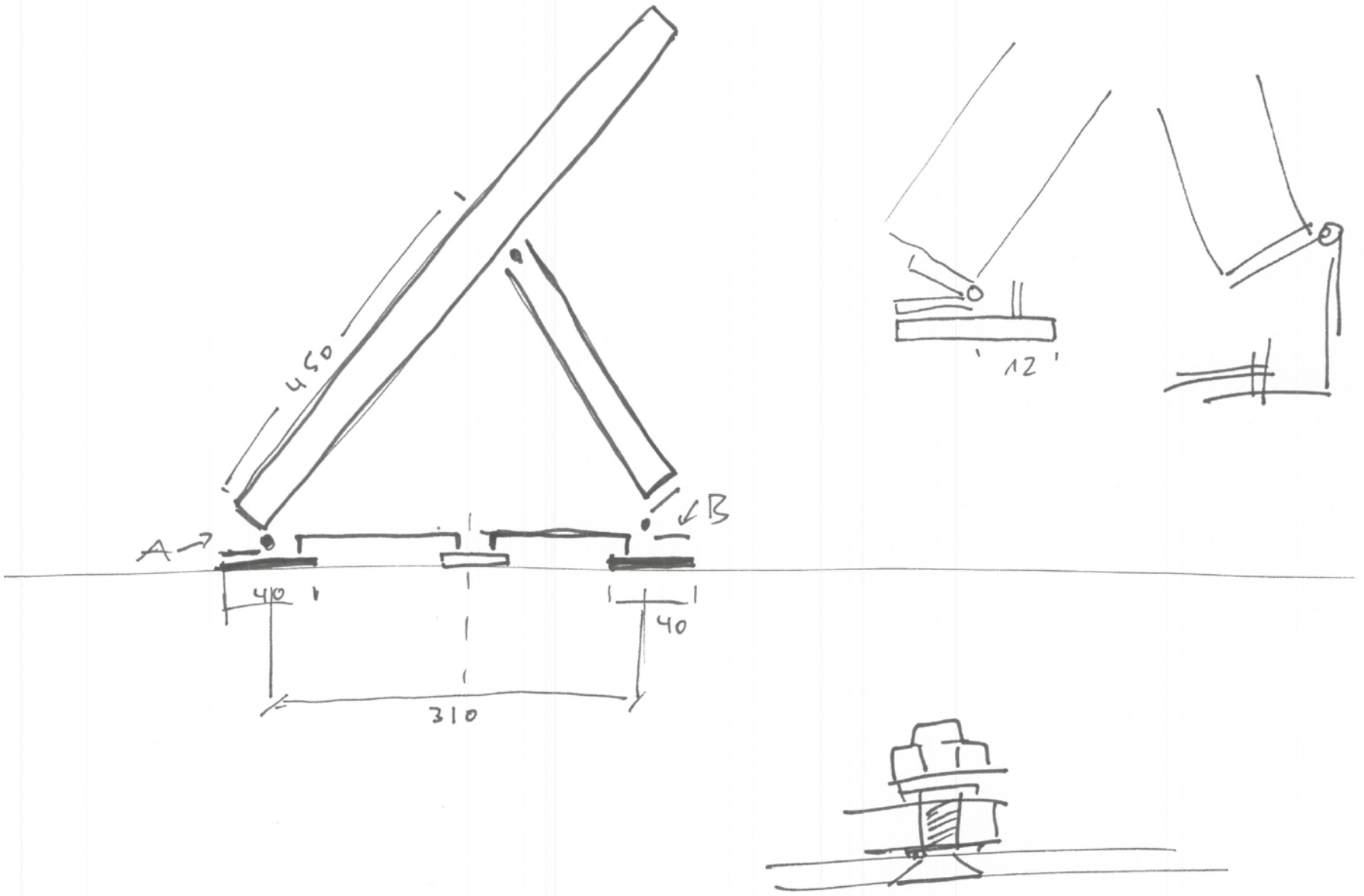
Jedoch wäre der Winkel der Lehne immer von der Dicke der Sitzfläche abhängig. Außerdem wäre das Gestell der einseitigen Belastung nicht gewachsen, oder es müßte unverhältnismäßig groß ausgelegt werden. Einmal verbogen, könnte es seitlich von der Bank rutschen. Trotz der eindeutigen Vorteile wird dieser Ansatz also fallengelassen.

Die sichere Lösung: Von oben aufsetzen.

Bei dieser Variante wird die Lehne von oben auf die Bierbank gesetzt, und mit einem Gestell abgestützt. Durch das Gewicht des Verwenders fixiert sich die Lehne auf der Sitzfläche. Zusätzliche Antirutsch-Beschichtung schützt vor Unfällen.

Diese Variante ist in der Konstruktion etwas schwieriger und auch schwerer. Im Gegenzug ist aber die Anwendung, beispielswise auch durch Kinder, sicherer. Das Stützgestell wird aus einem Bierbank-Fuß bestehen. Das Upcycling kommt der Umwelt zu Gute, darüber hinaus passt die Optik so zur Biertischgarnitur.



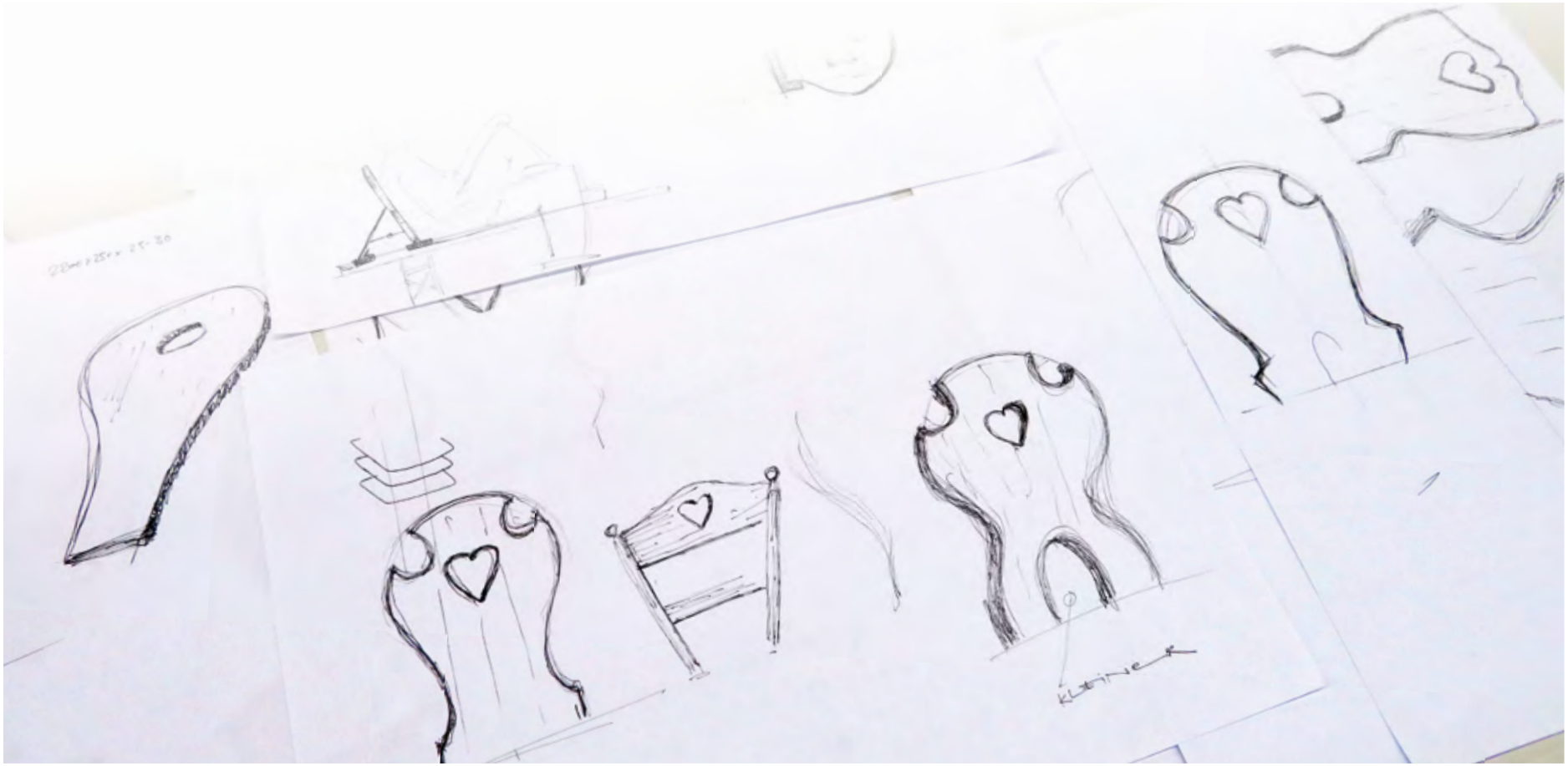

450
A
B
40
40
310
12

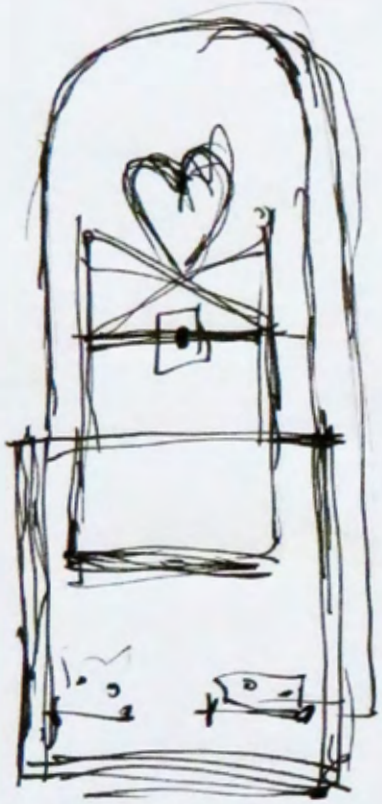
Die Lehnenform

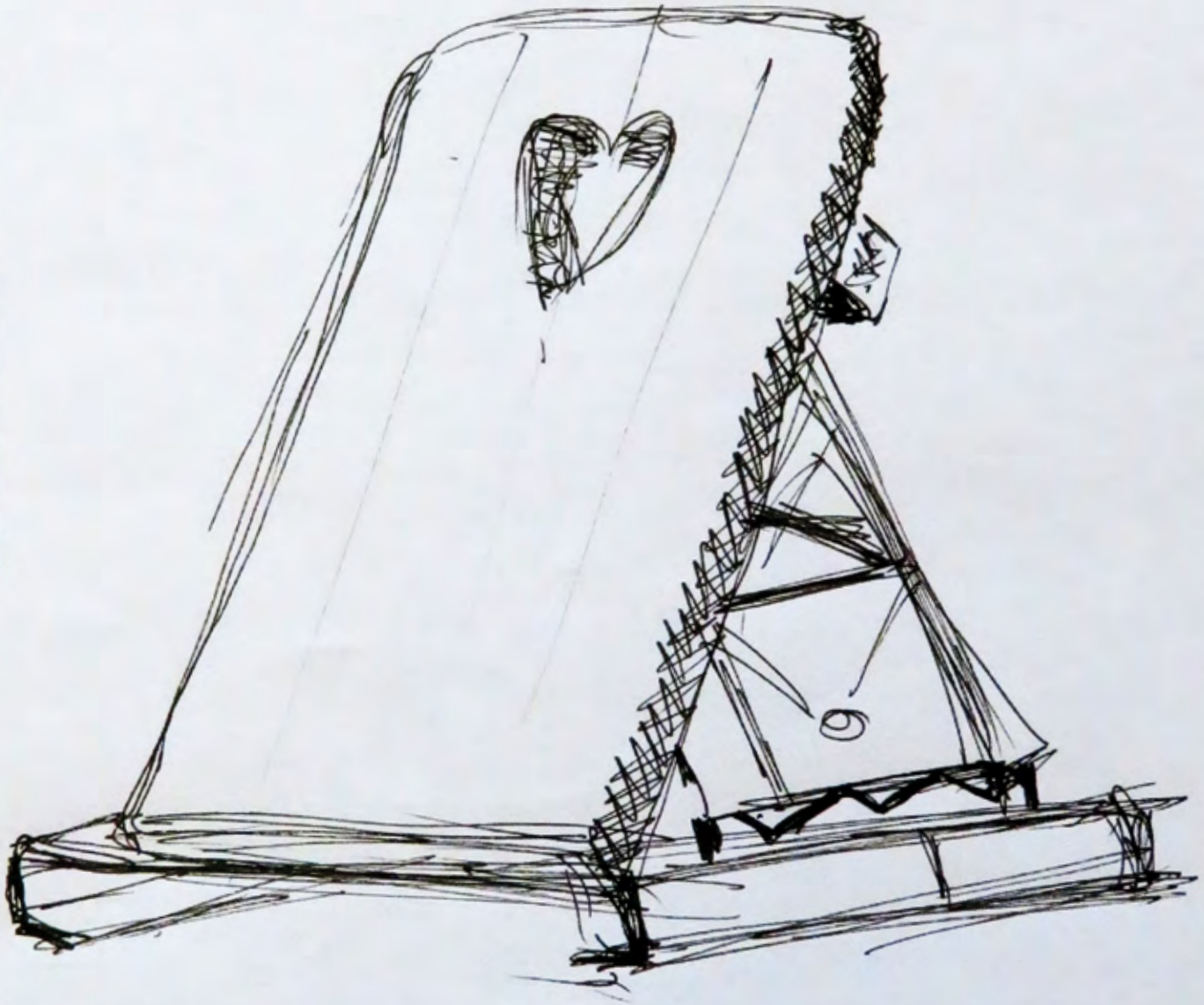
Eine Bildrecherche zeigt: die Lehnen bayrischer Wirtshausstühle sind vielfältig. Die eine, „klassische" Form scheint es nicht zu geben. Doch es gibt auffällige Gemeinsamkeiten: Sie sind für die Ergonomie alle etwas gebogen, etwa 40-50 cm breit, und sehr häufig ziert ein herzförmiges Loch den oberen Bereich.

Die Breite dieser Lehnen erschwert die Findung eines schönen Überganges von der Bierbank in die Lehne. Zusätzlich entstünden durch die Biegung Einschränkungen in der Funktionalität. Die Anbringung der Scharniere wäre umständlich, und die gerade Abstützung fügt sich beim Zusammenklappen nicht so recht an.

Deshalb wird die Upcycling-Idee ausgedehnt: Warum nicht gleich das Ende einer Bierbank als Lehne aufsetzen? Als Hommage an die bayrischen Wirtshausstühle bekommt die Lehne im oberen Bereich das „Herzerl", welches zugleich als Tragegriff dienen kann.





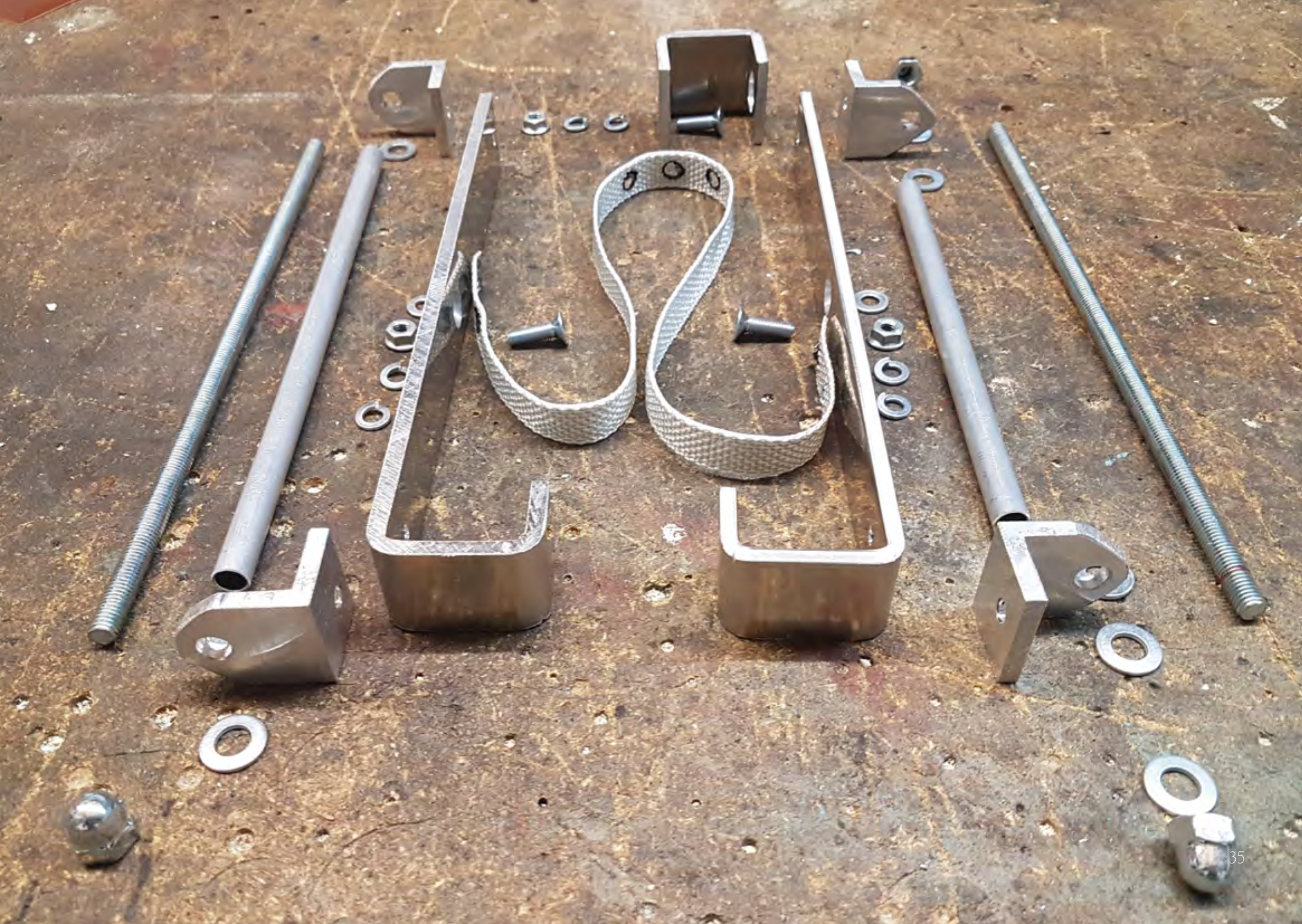


Der Prototyp

Nun geht es in die Werkstatt: eine einfache Bierbank aus leichtem Fichtenholz dient als Teilespender. Anstelle der geplanten Scharniere kommen durchgesteckte Achsen zum Einsatz. Sie erhöhen die Stabilität und ermöglichen die Umsetzung der Mechanik mit einem Band als Begrenzung.

Die Form der Trägerplatten wird noch mehrmals angepasst, damit sich die Bierbank im eigentlichen SInne zusammenklappen lässt.

Die Holzlehne bekommt im unteren Bereich die Form des Stahlfußes, unter anderem um die Montage zu erleichtern. Schlussendlich wird auch das Herz noch in die Lehne eingeschnitten, dann ist alles bereit zur Montage.

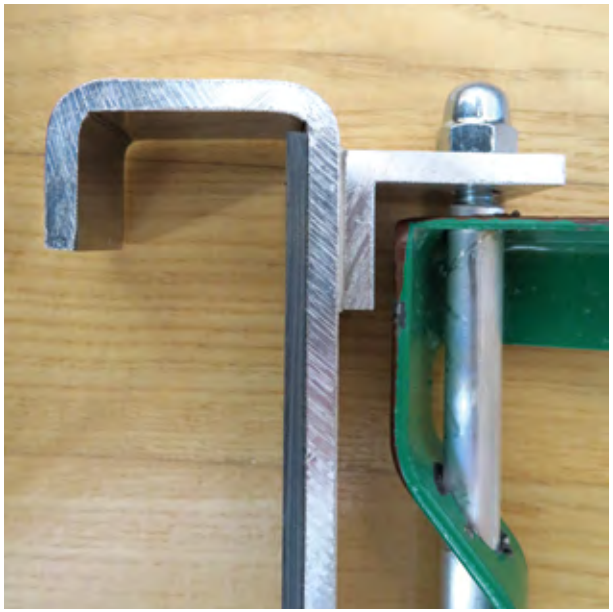


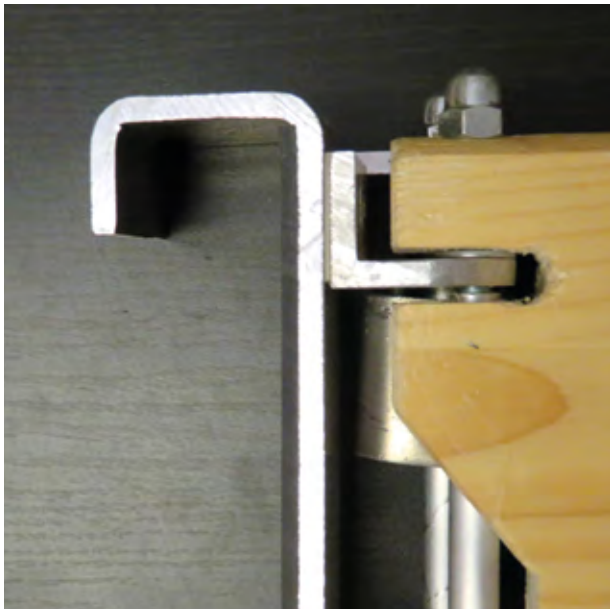
Die Bierbank-Liege

Es funktioniert. Die Bierbank-Liege erweist sich im ersten Test als bequem, der Winkel passt sehr gut. Man sitzt nicht zu aufrecht, aber rutscht auch nicht hinab.

Auch die Montage klappt wie geplant. Mit zwei Handgriffen steht die Lehne fest auf der Bank, mit einem weiteren ist sie wieder entfernt.

Wird die Bierbank gekippt, bewegt sich die Lehne zwar, fällt aber nicht herunter. Die Testpersonen sind begeistert. Ich möchte dennoch die Befestigung noch einmal überdenken und vereinfachen.





Design und Wahrnehmung
Dynamik. Bayrisches Lebensgefühl. Die Bierbank-Liege.

Markus Löhnert

Entwurf und Gestaltung 1
Gestalter im Handwerk bb 16/18
Dozentin: Bibs Hosak-Robb